



Obermeister Rudi Barleben (rechts) mit den 15 erfolgreichen Kfz-Mechatronikern.

Foto hfr

In der Prüfung gab sich kein Kfz-Mechatroniker die Blöße

Alle 15 Auszubildenden bestanden die Prüfung und erhielten ihre Gesellenbriefe

Lütjenburg/Plön. „Willkommen bei den Profis!“ Das war die Botschaft, über die sich im Lütjenburger Soldatenheim „Uns Huus“ 15 ehemalige Auszubildende der Kfz-Innung Plön freuen konnten. Sie hatten ihre Gesellenprüfung bestanden und konnten ihre Abschlusszeugnisse und Gesellenbriefe im Rahmen der Freisprechungsfeier in Empfang nehmen.

Als besonderer Grund zur Freude erwies sich die Tatsache, dass alle 15 zur Prüfung angetretenen Auszubildenden die Prüfung bestanden hatten. Alle Redner des Abends, unter ihnen auch Kreispräsident Peter Sönichsen, lobten das Ergebnis und gratulierten den Jung-Gesellen, die sich fortan Kraftfahrzeugmechatroniker nennen dürfen.

Die beste Prüfung legte Felix Boll (Auto-Service Schulz, Plön) ab, dicht gefolgt von Mi-

chael Horn (Gebrüder Jessen, Preetz) und Christian Behrens (Autohaus Kath, Schellhorn). Für diese Leistung erhielten sie aus den Händen von Boris Krems die von der Förde Sparkasse ausgelobten Buchpreise.

Die weiteren Gesellenbriefe überreichten Obermeister Rudi Barleben und der Vorsitzende der Gesellenprüfungskommission, Mathias Schulz, an Maikel Andre Daum (Autohaus in Schönberg), Robin Dunst (Autohaus Plön), An-

dreas Eirich (Autohaus Heinrich Berg, Lütjenburg), Dennis Hartmann (Autohaus Gehrman, Lütjenburg), Timm Kempe (Auto Büssau, Schwentimental), Jan Lehmann (Autohaus Plön), Aleksej Lukinyh (Autoservice Fichtner, Schwentimental), German Mejer (Autohaus Estorff, Plön), Thies Pargmann (Autohaus Paustian, Probststeierhagen), Phillip Prüß (Grossmann Automobile, Plön), Alexander Scholz (Autohaus Estorff, Plön) sowie Momme Struck (Süverkrüp und Ahrendt, Neumünster).

Obermeister Rudi Barleben hob hervor, dass das erneute gute Prüfungsergebnis – wie auch schon in den Vorjahren – auf das Festhalten der Plöner Kfz-Innung am Berufsgrund-

bildungsjahr (BGJ) zurückzuführen sei. Durch die Teilnahme am BGJ kämen die Auszubildenden in den Genuss, Techniken zu erlernen, die nicht in den ausbildenden Betrieben vermittelt werden können. „Die Auszubildenden gehen somit gut vorbereitet in den betrieblichen Abschnitt ihrer Ausbildung.“

An die neuen Kraftfahrzeugmechatroniker wandte sich Barleben mit dem Hinweis, neugierig zu bleiben: „Stillstand bedeutet Rückschritt“, eine regelmäßige Fortbildung sei das A und O im zukünftigen Berufsleben. Und wer die Weiterbildung ernst nehme, für den sei auch der Meistertitel und ein eventuell anschließendes Studium nicht in allzu weiter Ferne. zm